

Betriebspanel Report Hessen

Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt

Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel Hessen 2002

Prof. Dr. Alfons Schmid
Dipl. Vw. Christian Baden
Juni 2003



Hessisches
Sozialministerium



Bundesanstalt für Arbeit
Landesarbeitsamt Hessen

Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt

Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel – Hessen 2002

Einleitung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) führt in Zusammenarbeit mit Infratest Sozialforschung seit über 10 Jahren eine repräsentative Betriebsbefragung in Deutschland durch. In den letzten Jahren wurde die Zahl der befragten Betriebe durch die finanzielle Beteiligung der Bundesländer so aufgestockt, dass auch Auswertungen auf Bundesländerebene möglich sind. Seit der Befragung 2001 ist durch die Unterstützung des Landesarbeitsamtes Hessen sowie der Hessischen Landesregierung eine gesonderte Auswertung für Hessen möglich.

Ziel dieses erweiterten Panels ist es, Informationen und Erkenntnisse über die Entwicklung des Arbeitsmarktes, über das betriebliche Beschäftigungsverhalten sowie die wirtschaftliche Situation der Betriebe in Hessen zu gewinnen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bieten den regionalen und lokalen Akteuren eine fundierte Basis für problemadäquates Handeln. Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) ist mit der Auswertung dieses Panels für Hessen beauftragt und berichtet in Zusammenarbeit mit den oben genannten Institutionen regelmäßig in Form von Kurzreporten über zentrale Ergebnisse der Befragung.

Der vorliegende Report ist der zweite aus der Befragungswelle 2002.¹ Ein Schwerpunkt dieser Befragung betraf

die Zusammenarbeit der Betriebe mit den Arbeitsämtern in Hessen. Die wichtigsten Ergebnisse hieraus werden im folgenden vorgestellt.

Angesichts einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland sowie den aktuell diskutierten und umgesetzten Reformen und Reformvorschlägen bezüglich der Rolle der Arbeitsverwaltung (Umstrukturierung, Flexibilisierung, Dezentralisierung etc.) stellt sich die Frage, ob und in welcher Form die Betriebe bisher mit den Arbeitsämtern zusammenarbeiten und wie sie deren Leistungsangebot nutzen und einschätzen. Diese Untersuchung bildet die Basis für spätere Befragungen, mit denen ermittelt werden soll, in welchem Umfang sich die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsämtern und Betrieben durch die Neuausrichtung der Arbeitsämter qualitativ und quantitativ verbessert.

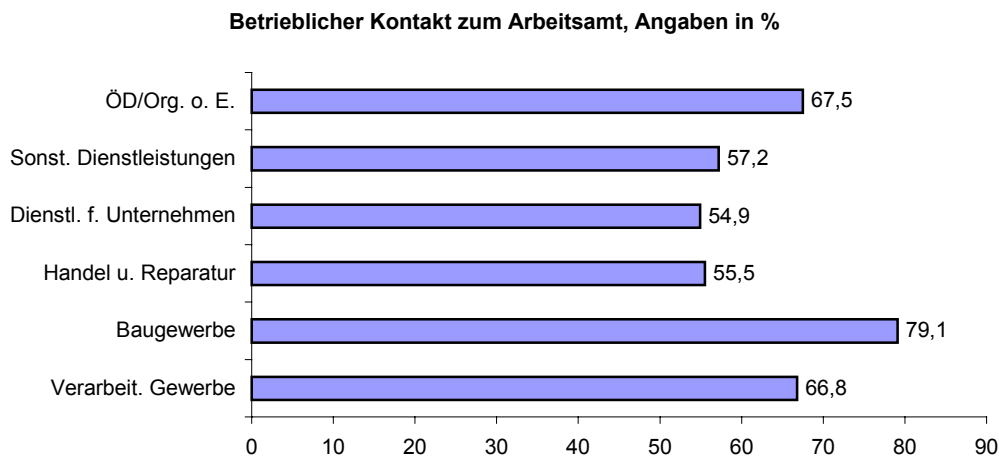
Im folgenden wird zunächst dargestellt, welche Betriebe Kontakt zum Arbeitsamt haben, welcher Art dieser Kontakt ist (persönlich, telefonisch, Internet) und wozu er genutzt wird. Des Weiteren werden die Erfahrungen und Einschätzungen der Betriebe mit der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes dargestellt. Abschließend wird der Einschaltungsgrad der Arbeitsämter bei der Meldung offener Stellen sowie ihr Vermittlungsanteil bei der Neubesetzung von Arbeitsplätzen untersucht.

¹ Der erste Report betraf die Beschäftigung von älteren Arbeitnehmern in Hessen. Dieser sowie auch der aktuell vorliegende Report sind im Internet unter www.iwak-frankfurt.de abrufbar

Art und Häufigkeit des Kontaktes zum Arbeitsamt – 60% aller hessischen Betriebe arbeiten mit dem Arbeitsamt zusammen

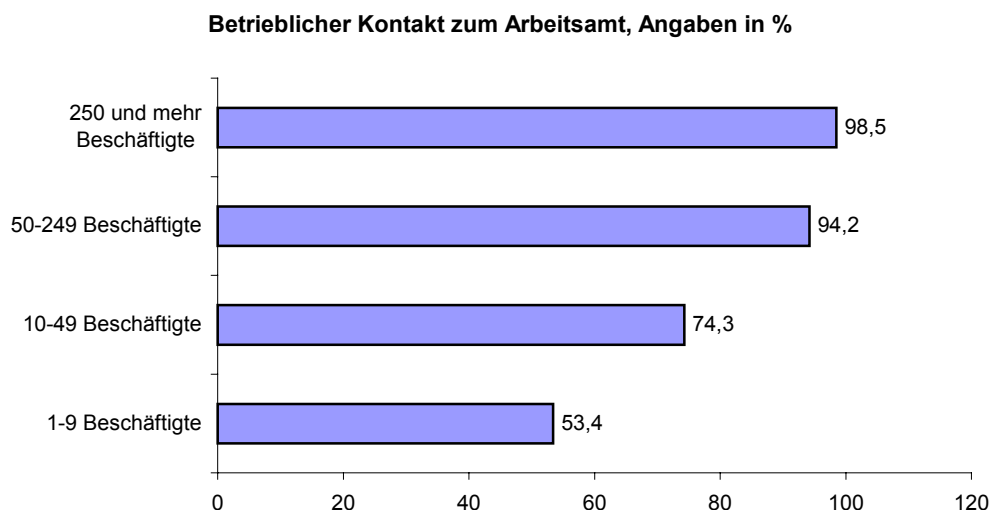
Nach den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels 2002 hatten ca. 60% der hessischen Betriebe Kontakt zum Arbeitsamt, 40% hatten keinen Kontakt. Von den Betrieben mit Kontakt bestehen Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen: So haben fast 80% aller Unternehmen aus dem Bau-

gewerbe Kontakt zum Arbeitsamt, im Verarbeitenden Gewerbe und den öffentlichen Dienstleistungen bzw. Organisationen ohne Erwerbscharakter sind es jeweils etwa 2/3 der Betriebe. Im privaten Dienstleistungsbereich liegt der Anteil der Betriebe, die mit dem Arbeitsamt in Verbindung stehen bei etwa 55%.



Mit zunehmender Betriebsgröße steigt die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt. Während nur 53,4% aller Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) in

Kontakt zum Arbeitsamt stehen, liegt dieser Anteil bei Großbetrieben (250 und mehr Beschäftigte) bei über 98%.

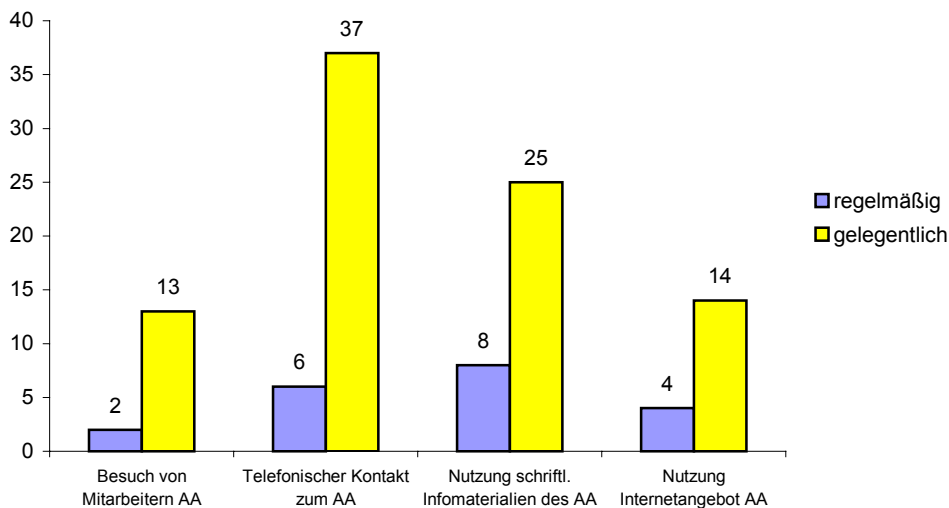


Der Kontakt zum Arbeitsamt ist für die meisten Betriebe eher unregelmäßig. So gaben nur etwa 2% aller Betriebe an, kontinuierlich von Mitarbeitern des Arbeitsamtes besucht zu werden. Auch regelmäßiger telefonischer Kontakt zum Arbeitsamt ist eher die Ausnahme (nur bei 6% aller Betriebe).

Die Art der Zusammenarbeit beschränkt sich zumeist auf gelegentliche telefonische Kontakte bzw. auf die

Nutzung schriftlicher Informationsmaterialien des Arbeitsamtes. Das Internetangebot des Arbeitsamtes bzw. persönliche Besuche von Mitarbeitern des Arbeitsamtes werden von über 80% der Betriebe nicht in Anspruch genommen.

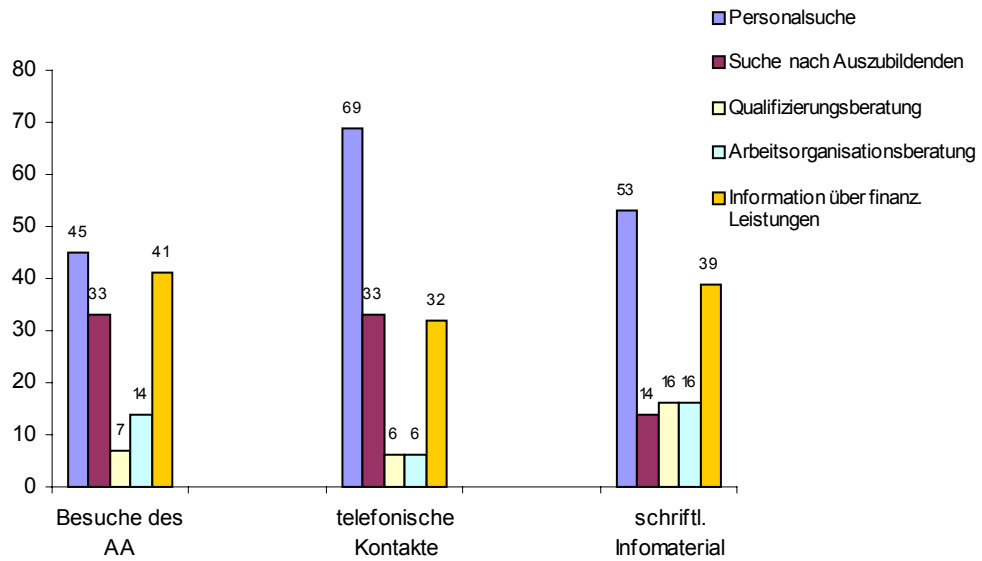
**Häufigkeit und Art des Kontaktes zum Arbeitsamt,
Angaben in % aller hessischen Betriebe**



Es bleibt festzuhalten, dass die meisten Angebote des Arbeitsamtes nur von einer Minderheit der Betriebe genutzt werden. Persönliche, telefonische oder schriftliche Kontakte dienen den Betrieben dabei primär der Personalsuche bzw. Informationsgewinnung über finanzielle Leistungen des Ar-

beitsamtes. Arbeits- bzw. Qualifizierungsberatung spielen eine vergleichsweise geringe Rolle. 68% der Betriebe, die das Internetangebot des Arbeitsamtes in Anspruch nehmen, nutzen es zur Personalsuche, etwa 42% schreiben dort offene Stellen aus.

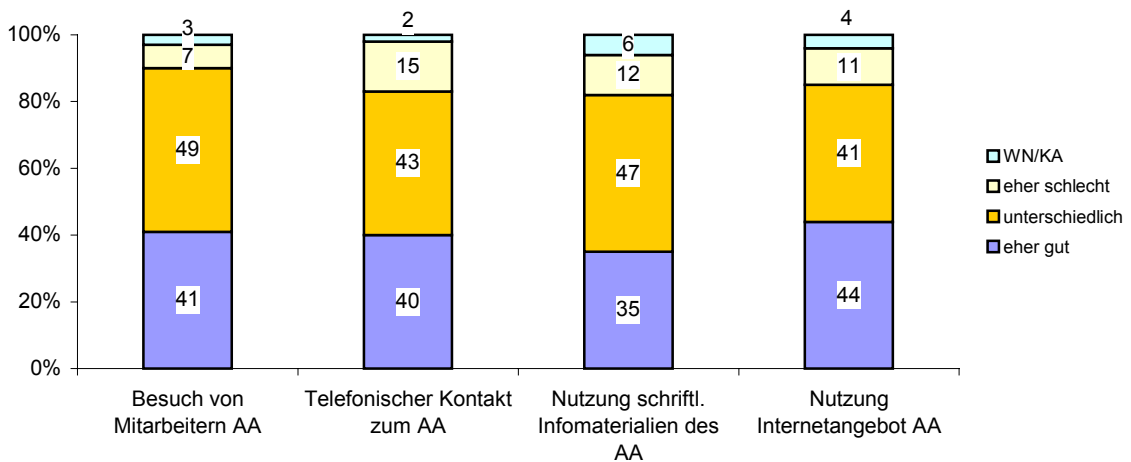
**Nutzung der Angebote des AA zur..
Angaben in % der Betriebe mit Kontakt zum Arbeitsamt**



Die Betriebe beurteilten ihre Erfahrungen mit den Arbeitsämtern nicht sehr positiv, aber auch nicht ausdrücklich negativ. Es gaben nur jeweils eine Minderheit der Betriebe (je nach Kontaktart 7-15%) an, eher schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. Dennoch bleibt festzuhalten, dass bei allen aufgeführten Kontaktarten deutlich weniger als 50% der Betriebe zu einer

positiven Einschätzung kommen. Am besten werden das Internetangebot sowie der persönliche Besuch von Mitarbeitern des Arbeitsamtes beurteilt. Die Ergebnisse entsprechen tendenziell denen für ganz Westdeutschland, wobei der telefonische Kontakt zum Arbeitsamt in Hessen leicht schlechter als im westdeutschen Durchschnitt beurteilt wird.

Erfahrungen mit dem Angebot des AA



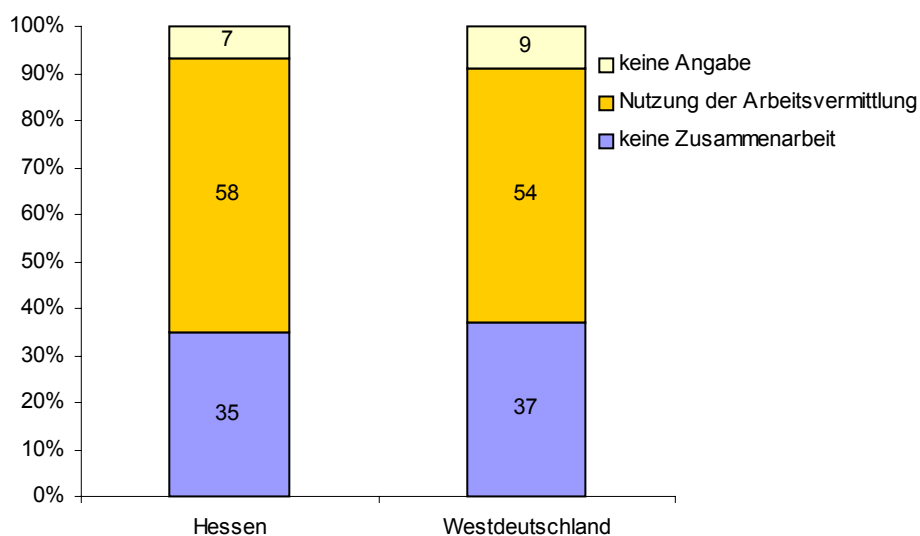
WN/KA = weiß nicht/keine Angabe

58% der hessischen Betriebe nutzen die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes – Hessen liegt über dem Durchschnittwert für Westdeutschland

Bezüglich des „Kerngeschäftes“ des Arbeitsamts, der Arbeitsvermittlung, gaben etwa 58% der hessischen Unternehmen an, mit dem Arbeitsamt zusammenzuarbeiten, 7% machten keine Angabe und 35% haben diesbezüglich

keinen Kontakt zum Arbeitsamt. Der Anteil der Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzt, liegt damit in Hessen höher als der Durchschnitt für die alten Bundesländer (54% der Betriebe).

Betriebliche Nutzung der Arbeitsvermittlung in Hessen und Westdeutschland

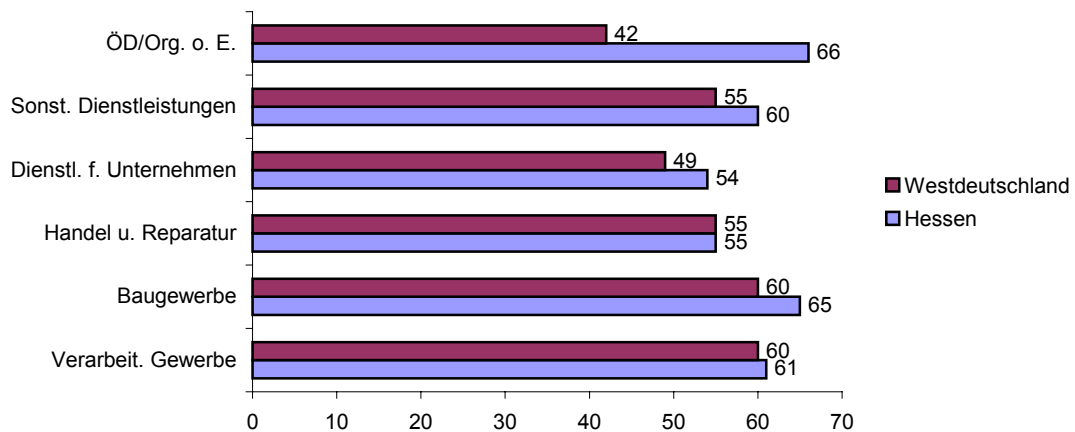


Öffentlicher Dienstleistungsbereich und Großbetriebe arbeiten im Bereich der Arbeitsvermittlung vergleichsweise häufig mit dem Arbeitsamt zusammen

Differenziert nach Sektoren zeigt sich, dass im Bausektor und den öffentlichen Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbscharakter die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes überdurchschnittlich genutzt wird. Letztere nehmen in Hessen im Vergleich zu

Westdeutschland eine Ausnahmestellung ein: In Hessen liegt dieser Sektor an der Spitze aller Wirtschaftszweige (66% der Betriebe nehmen die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamts in Anspruch), in Westdeutschland dagegen am Ende (nur 42%).

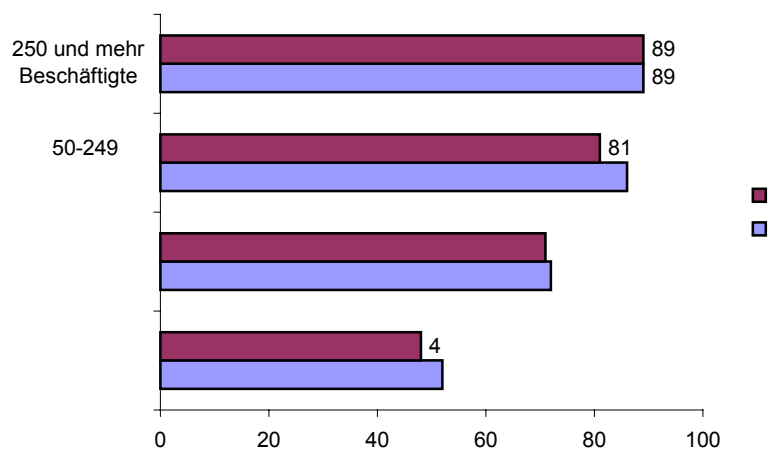
Nutzung der Arbeitsvermittlung des AA nach Wirtschaftszweigen,
Angaben in %



Deutlichere Unterschiede ergeben sich zwischen den einzelnen Betriebsgrößenklassen. Fast 90% der Großbetriebe in Hessen nutzen die Arbeitsvermittlung. Mit abnehmender Betriebsgrößenklasse sinkt der Anteil der Be-

triebe, die diesbezüglich Kontakt zum Arbeitsamt haben und liegt bei Kleinstbetrieben (weniger als 10 Beschäftigte) bei 50%. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich für Westdeutschland insgesamt.

Nutzung der Arbeitsvermittlung des AA nach Betriebsgrößenklassen,
Angaben in %



Betriebe sind nicht zufrieden mit den Leistungen des Arbeitsamtes im Bereich der Arbeitsvermittlung

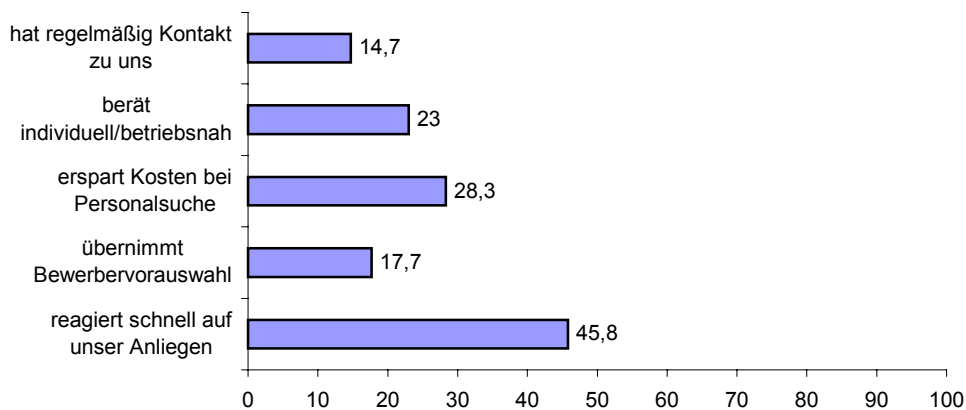
Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen wurden im Rahmen des IAB-Panels gefragt, ob durch die Einschaltung des Arbeitsamtes die Personalsu-

che gezielter, kostengünstiger und schneller erfolgt. Die Einschätzungen der Betriebe sind mehr als skeptisch: Über 80% der Betriebe, die die Ar-

beitsvermittlung nutzen, gab an, dass das Arbeitsamt keine gezielte Vorauswahl der Bewerber übernimmt und keinen regelmäßigen Kontakt zum Betrieb pflegt. 77% bemängelten die fehlende individuelle und betriebsnahe Beratung. Über 70% sind der Auffassung, dass durch die Einschaltung des Arbeitsamtes keine Kosten bei der Personalsuche eingespart werden.

Diese Einschätzungen der Leistungen des Arbeitsamtes sind keineswegs ein hessisches Phänomen. Sie entsprechen vielmehr bis auf geringfügige Abweichungen den Ergebnissen für ganz Westdeutschland.

Einschätzungen der Leistungen des Arbeitsamtes



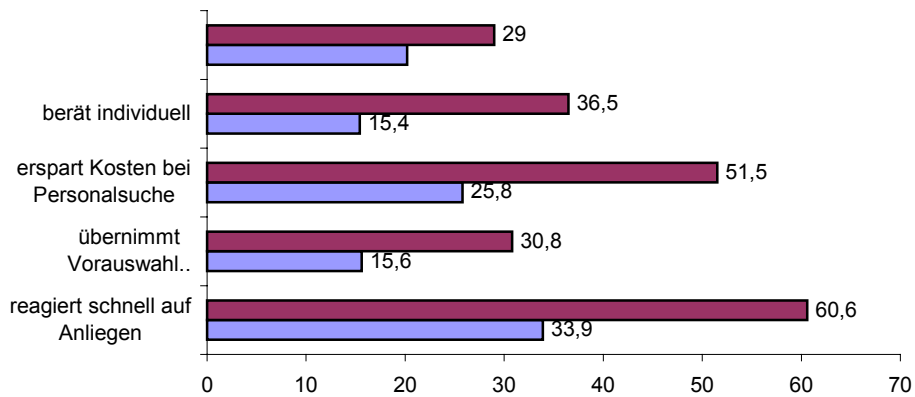
Angaben in % der Betriebe, die die Arbeitsvermittlung des AA nutzen

Die betrieblichen Einschätzungen fallen in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich aus. Hervorzuheben ist hier wiederum der Bereich der öffentlichen Dienstleistungen bzw. Organisationen ohne Erwerbscharakter: Hessische Betriebe aus diesem Sektor nehmen die Arbeitsvermittlung am häufigsten in Anspruch und bewerten die damit verbunden Leistungen des Arbeitsamtes auch mit Abstand am besten, gefolgt von dem Baugewerbe. Diese beiden Wirtschaftszweige kommen in Hessen auch zu einer positive-

ren Beurteilung als im westdeutschen Durchschnitt. Bei den anderen Sektoren ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen Hessen und Westdeutschland.

Negative Bewertungen kommen aus dem Handel und den unternehmensnahen Dienstleistungen. Um die sektoralen Unterschiede in Hessen beispielhaft zu verdeutlichen, sind in der folgenden Graphik der öffentliche Bereich und die unternehmensnahen Dienstleistungen gegenübergestellt:

Das Arbeitsamt...



*Aussage trifft zu; Angaben in % aller Betriebe der beiden ausgewählten Wirtschaftszweige, die die Arbeitsvermittlung des AA nutzen

Ähnlich unterschiedlich sind die Bewertungen der einzelnen Betriebsgrößenklassen: Großbetriebe (250 und mehr Beschäftigte) beurteilen die Leistungen des Arbeitsamtes positiver als Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. Mit abnehmender Betriebsgröße

sinkt auch der Anteil der Betriebe, die zu einer positiven Einschätzung kommen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind in der folgenden Graphik nur die Ergebnisse der Kleinstbetriebe und der Großbetriebe gegenüber gestellt.

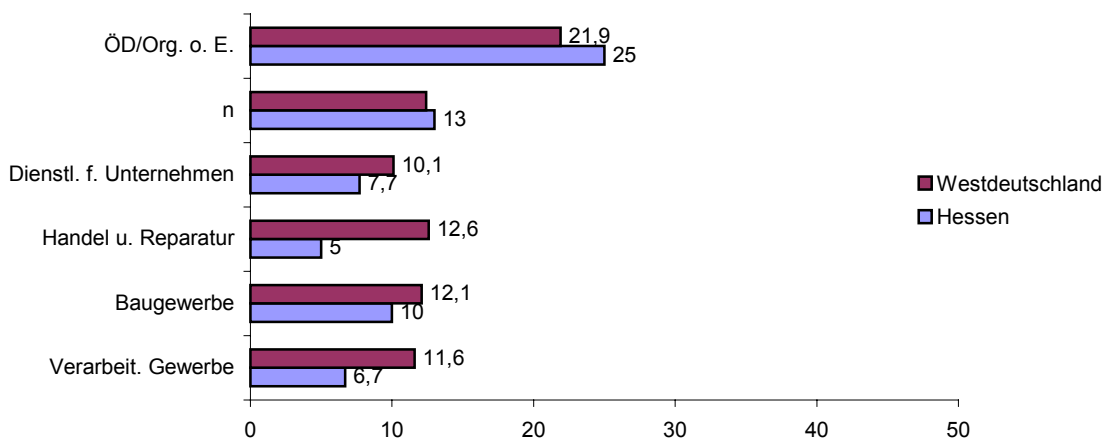
*Aussage trifft zu; Angaben in % aller Betriebe der beiden ausgewählten Betriebsgrößenklassen, die die Arbeitsvermittlung des AA nutzen

Neueinstellungen im 1. Halbjahr 2002: Jede 10. Neueinstellung in Hessen wurde über das Arbeitsamt vermittelt

Die hessischen Unternehmen stellten im 1. Halbjahr 2002 etwa 157.000 Arbeitskräfte neu ein. Hiervon wurden 15.000 (9,5%) über das Arbeitsamt vermittelt. Der Marktanteil liegt in Hessen damit unter dem westdeutschen Durchschnitt (12,5%).

Die höchsten Marktanteile hatten die hessischen Arbeitsämter bei den öffentlichen und sonstigen Dienstleistungen. In diesen beiden Wirtschaftszweigen liegt der Marktanteil in Hessen auch über dem in Westdeutschland, in allen anderen Branchen darunter.

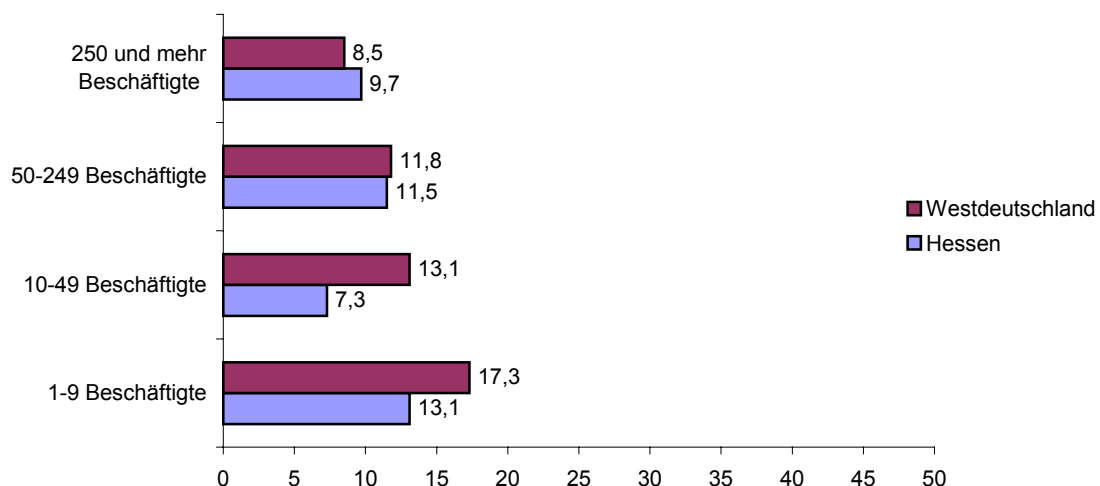
Marktanteil des Arbeitsamtes in % im 1. Halbjahr 2002 nach Wirtschaftszweigen



Bei einer Differenzierung nach Betriebsgrößenklassen fällt auf, dass der Anteil der über das Arbeitsamt vermittelten Einstellungen in Hessen bei größeren bzw. Großbetrieben in etwa dem

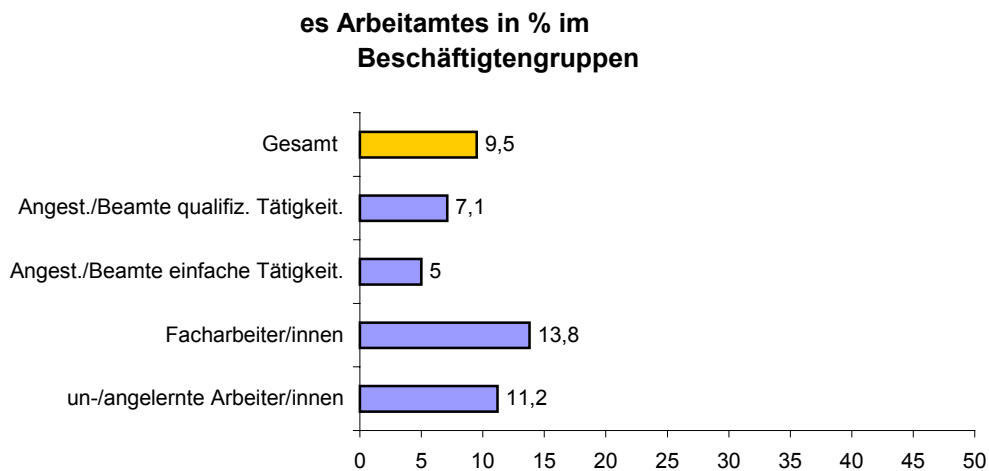
Anteil in Westdeutschland entspricht; bei kleineren bzw. Kleinstbetrieben liegt der Marktanteil in Hessen jedoch deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt.

Marktanteil des Arbeitsamtes in % im 1. Halbjahr 2002 nach Betriebsgrößenklassen



Der überwiegende Teil der Neueinstellungen im 1. Halbjahr 2002 betraf an- bzw. ungelernete Arbeiter (knapp 40% aller Neueinstellungen) oder qualifizierte Angestellte (36%). Etwa 18% aller Neueinstellungen waren Facharbeiter, nur 6% einfache Angestellte.

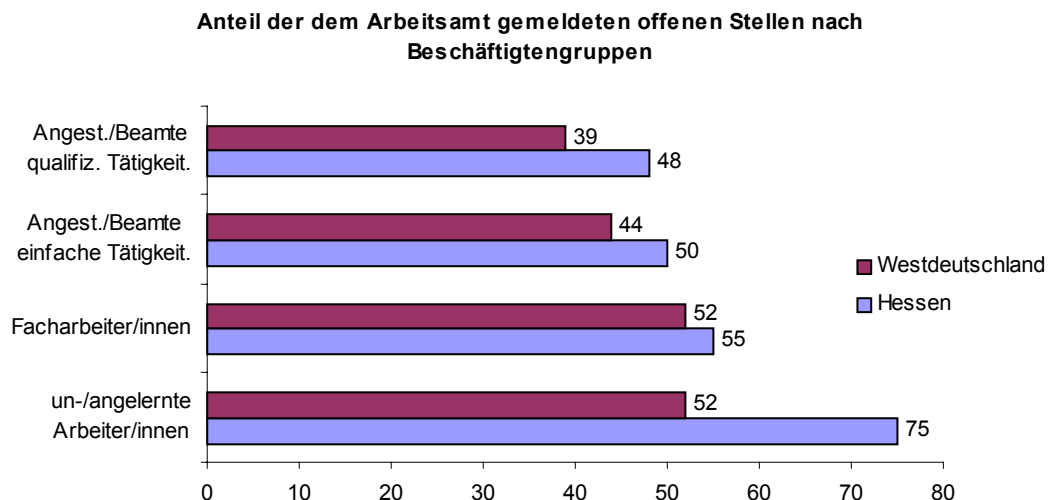
Der Marktanteil des Arbeitsamtes differiert dabei nicht so sehr nach dem Qualifikationsniveau, sondern je nach dem, ob es sich um Angestellte oder Arbeiter handelt: Bei ersteren liegt der Marktanteil unter dem Durchschnitt für Hessen, bei letzteren deutlich darüber.



56% aller sofort zu besetzenden Stellen in Hessen (Stand Sommer 2002) waren dem Arbeitsamt gemeldet

Nach den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels suchten im Sommer 2002 etwa 16% aller hessischen Unternehmen Arbeitskräfte zum nächstmöglichen Einstellungstermin. Absolut wurden ca. 41.000 Arbeitskräfte sofort gesucht. 56% dieser offenen Stellen

waren nach betrieblichen Angaben den Arbeitsämtern gemeldet, eine im Vergleich zu Westdeutschland (46,6%) hohe Quote. Bei den sofort zu besetzenden Stellen für an- und ungelernete Arbeiter, liegt diese in Hessen sogar bei 75%



Fazit

Die Bewertung der Leistungen der Arbeitsämter im Bereich der Arbeitsvermittlung sowohl in Hessen als auch in ganz Westdeutschland fällt unterschiedlich aus. Nur eine Minderheit der Betriebe ist der Meinung, dass die Suche nach Arbeitskräften durch die Leistungen der Arbeitsämter kostengünstiger, schneller und flexibler gestaltet werden kann. Es gibt hierbei jedoch gerade in Hessen starke Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen. Während Großbetriebe und der öffentliche Bereich vergleichsweise positive Beurteilungen abgaben, wurde vor allem von Kleinbetrieben bzw. dem privaten Dienstleistungsbereich Kritik geäußert.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass in Hessen ein überdurchschnittlich hoher Anteil an sofort zu besetzenden offenen Stellen dem Arbeitsamt gemeldet wird, gleichzeitig liegt der Marktanteil des Arbeitsamtes in Hessen im Vergleich zu Westdeutschland unter dem Durchschnitt. Anhand der oben beschriebenen Einschätzung und Bewertung der Arbeitsämter kann diese Diskrepanz nicht erklärt werden, schließlich schneiden die hessischen Arbeits-

ämter bei der Beurteilung ihrer Leistungen insgesamt nicht schlechter ab als der Durchschnitt für Westdeutschland. Ansatzpunkte liefern diese Beurteilungen jedoch dann, wenn man eine sektorale Differenzierung vornimmt: Vergleichsweise positiv werden die hessischen Arbeitsämter von dem öffentlichen bzw. gemeinnützigen Bereich und dem Baugewerbe beurteilt. Diese Sektoren sind – was die Beschäftigung angeht – keine „Wachstumsbranchen“. Nur etwa 11% aller Neueinstellungen im 1. Halbjahr 2002 fielen zusammen genommen auf diese beiden Wirtschaftszweige. Die vergleichsweise positive Einschätzung kommt somit aus Bereichen, in denen die Arbeitsnachfrage eher gering ausfällt und schlägt sich daher nicht in einer grundsätzlichen Erhöhung des Marktanteils nieder.

Auf der anderen Seite stehen die unternehmensnahen und sonstigen Dienstleistungen: Sie beurteilen die Leistungen des Arbeitsamtes vergleichsweise negativ, tätigten aber über 2/3 aller Neueinstellungen im 1. Halbjahr 2002.